Das Bonwill'sche Dreieck,

ein Beitrag zur Schädelmessung und Schädellehre und seine Nachprüfung.

Von

Titus Jöns,

prakt. Zahnarzt in Segeberg.

Kiel 1921.

Ausgehend von der Gall'schen Schädellehre (Kraniologie) kommt Verfasser im ersten Teil seiner Arbeit zunächst auf die beiden Hauptmerkmale des Schädels zu sprechen: 1. auf die beschreibenden, 2. auf die messenden Merkmale. Die beschreibenden Merkmale werden zuerst dargetan. Der Unterschied des männlichen vom weiblichen Schädel wird beschrieben, ebenfalls folgen einzelne Angaben über den Schädel des Kindes. Man liest von dem Wachstum des Hirn- und Gesichtsschädels und von der Altersbestimmung der Schädel. Ebenfalls werden die fünf Normen zur Beurteilung der allgemeinen Form des Schädels angegeben.

Es folgt dann die zweite Abteilung, nämlich die messenden Merkmale. Die verschiedenen Horizontalebenen werden angeführt: 1. französische oder Broca'sche Horizontale, 2. Horizontale der Frankfurter Verständigung 1877. Auch werden die Meßinstrumente beschrieben. Auf die vier Schädelgruppen wird Rücksicht genommen. Im speziellen Teil geht Verfasser auf das Bonwill'sche Dreieck näher ein. Ebenfalls im Oberkiefer ist ein Bonwill'sches Dreieck zu berechnen. Die nach Bonwill genannte Artikulation wird angeführt. Gysi, Herber, Herbst und vor allem in neuester Zeit George

Monson werden als Gegner der Bonwill'schen Lehre aufgezählt und zitiert.

Hierauf folgen die Untersuchungen, die Verfasser selbst am Schädel und an lebenden Menschen angestellt hat. Zunächst werden die Resultate von 119 Messungen am Schädel für das Unter- und Oberkiefer-Dreieck berechnet, dann folgen dieselben Messungen am lebenden Menschen. Nachdem Verfasser noch zum Schluß die Resultate des sogenannten Obergesichts-Dreiecks am Schädel und lebenden Menschen aufgeführt hat, schließt er mit der Ansicht Monsons, daß das gleichseitige Dreieck die höchste Form der Entwicklung darstellt, und die Kiefer, die auf spitzwinklige Dreiecke basiert sind, anormale Entwicklungen sind. Zum Schlusse gibt Verfasser eine Literaturangabe.

Nr. 95.
Rektoratsjahr 1920/21.
Referent: Prof. Dr. **Hentze.**
Zum Druck genehmigt:
Geh. Med.-Rat Prof. Dr. **Stoeckel,**
z. Zt. Dekan.

Schmidt & Klaunig.